

Erläuterung zum Beschluss 115-2016 Sicherung Löschwasserversorgung Thalheim Nord

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte

Der Beschluss 115-2016 schafft die finanziellen Grundlagen, damit im nördlichen Bereich des OT Thalheim (über 350 Wohneinheiten) der Grundsatz Löschwasser (LW) zukünftig gewährleistet werden kann. Die Umsetzung wird momentan durch die Stadtwerke vorbereitet und soll Anfang September beginnen.

Die Problematik der unzureichenden Löschwasserversorgung wurde im Herbst 2015 im Rahmen der Erteilung einer Baugenehmigung im Bereich Reudener Weg vollumfänglich erkannt.

Ursache ist, dass die Zuleitung zum Wohngebiet im Verlauf der Kreisstraße Thälmannplatz auf Grund ihres Alters und ihres Zustands so betrieben werden muss, dass im Zuleitungsbereich zum Wohngebiet nur 30 statt der erforderlichen 48 m³/h ankommen. Im Wohngebiet selbst besteht eine moderne Infrastruktur einschließlich neuer TWL.

Von den 10 zu veräußernden städtischen Grundstücken im Reudener Weg sind innerhalb eines Jahres 5 Grundstücke veräußert worden.

In einer Stellungnahme für den Stadtrat vom 22.09.2015 habe ich noch eingeschätzt, dass die Verstärkung der TW-Leitung zeitnah nicht umzusetzen ist und deshalb die "Brunnen-Lösung" befürwortet. Diese Einschätzung ist auf Grund der aktuellen Aussagen der neuen Geschäftsführung der Stadtwerke so nicht mehr zutreffend.

Um mit der angegangenen Sicherstellung der LW-Versorgung mit Brunnen oder Löschwasserteichen den Schutz für das gesamte Gebiet zu bewerkstelligen, bräuchten wir mindestens 4 solche Objekte, weil der Wirkungsbereich jeweils nur einen Radius von 300 Metern abdeckt. Praktisch müssten es wegen der fehlenden Flächenbereitstellung in einigen Bereichen deutlich mehr sein, weil der ideale Abstand nicht einzuhalten ist.

Zudem müssen geeignete Flächen für die Standorte gefunden werden. In einigen Bereichen stehen Grundstücke dafür nicht zur Verfügung und müssten erworben werden.

Richtliniengerechte Löschwasserteiche brauchen zudem viel Platz, sind regelmäßig einzuzäunen und kosten auch ca. 40 TEUR pro Stück.

Die bisher konzipierte Brunnenlösung wurde wegen der Möglichkeit der schnellen Umsetzbarkeit in Erwägung gezogen, weil die Stadt wie angemerkt momentan Grundstücke veräußert und die Gefahr besteht, dass bei nicht tätiger Stadt die Baugenehmigungen für die Bauwilligen nicht erteilt werden würden. Damit sollte jedoch nur eine lokale Lösung für den Reudener Weg erreicht werden.

Die nun hier vorgeschlagene Lösung der Verstärkung der Hauptzuleitung wurde nach Prüfung weiterer Alternativen (z.B. Anschluss an Fernwasserleitung der MIDEWA, Bau einer zusätzlichen rückwärtigen Einspeisung) als einvernehmliche Lösung für das Gesamtgebiet mit dem Netzbetreiber der Stadtwerke erarbeitet.

Die Stadtwerke haben zudem im Vorfeld durch Suchschachtungen eine geeignete Trasse neben der Straße erkundet.

Die mit Beschluss 115-2016 konzipierte Lösung ist eine "Win-Win Situation". Es konnte eine Trasse neben der Kreisstraße gefunden werden, die Eingriffe in den Straßenraum weitestgehend vermeidet. Dass im Zuge der Maßnahme über 200m desolate Bordanlage (in Verantwortlichkeit der Stadt) erneuert werden, sollte nicht unerwähnt bleiben.

Der konzipierte Kostenrahmen wurde uns von den Stadtwerken entsprechend zugearbeitet.

Die Teilung der Kosten im Verhältnis 50:50 entspringt den Festlegungen aus dem Konzessionsvertrag.

Durch die Erneuerung der gesamten Gehwegbreite einschließlich Bordanlage ist die Stadt damit aus Vorteilsaspekten nicht schlecht bedient.

Die hier vorgeschlagene Lösung ist für den Standort sowohl von der terminlichen als auch von der finanziellen Seite her die optimale Lösung.

Im Zuge der Erarbeitung des Löschwasserkonzepts für das Gesamtgebiet der Stadt werden sich neben den bekannten Problemen weitere auftun.

Dabei wird es in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort die verschiedensten Lösungsansätze geben und in den kommenden Jahren wird dies auch einen nicht unerheblichem finanziellen Umfang binden. Deshalb wird auch hier das Setzen von Prioritäten ein wichtiger Aspekt sein.

Mit freundlichem Gruß

Bitterfeld-Wolfen, 28.07.2016



Peter Arning
FB Bauwesen